

Trotz Nässe gute Kartoffelernte 2007 erwartet

Obwohl in einigen Regionen der Schweiz die Kartoffeläcker im August unter den Überschwemmungen gelitten haben sind die Prognosen für die Kartoffelernte 2007 vielversprechend. Trotz des vorhandenen Krankheitsdruckes sind gute Erträge und vor allem eine ausgezeichnete Qualität zu erwarten. Die grosse Frage bleibt allerdings, welche Konsequenzen die Fäulnisproblematik auf die Einlagerungskampagne haben wird. Die gesamte Branche hofft deshalb auf einen schönen Herbst mit guten Erntebedingungen.

Am 20. und 21. August haben die Vertreter von Produktion, Handel und Industrie der swisspatat in allen Regionen der Schweiz rund 1'000 repräsentative Kartoffelmuster von sämtlichen relevanten Sorten ausgewertet. Die Resultate dienen als Grundlage für die Ernteschätzung 2007.

Gute Erträge und gute Qualität

Trotz des sehr niederschlagsreichen Sommers stimmt die Ernteschätzung für die Kartoffelernte 2007 zuversichtlich. Der milde Winter und der warme Frühling führten dazu, dass die Vegetation rund 14 Tage Vorsprung gegenüber einem Normaljahr aufwies. Die Kartoffeln entwickelten sich prächtig, so dass die Produzenten auf sehr gute Hektarerträge hoffen können. Die Ernteschätzungen ergeben bei ausnahmslos allen Sorten einen höheren Ertrag als im Durchschnitt der letzten fünf Jahren. Ebenfalls freuen dürfen sich die Produzenten über eine sehr gute Qualität der Kartoffeln mit hohem Stärkegehalt und wenig Schorfbefall.

Fäulnis ist grosse Unbekannte

Die guten Aussichten werden jedoch durch eine grosse Unbekannte getrübt. In praktisch allen Regionen der Schweiz sind die Kartoffelfelder von Fäulnis befallen, dies als Folge der nassen Witterung. Zusätzlich zu dem ohnehin schon grossen Druck von Kraut- und Knollenfäule und Erwinia kommt in den Überschwemmungsgebieten, insbesondere im Berner Seeland, noch die Staunässe dazu. Wie gross die Schäden effektiv sind ist momentan schwer abzuschätzen, das Ausmass wird zu einem grossen Teil von den Erntebedingungen diesen Herbst abhängen. So hofft die gesamte Branche nun auf einen schönen Herbst, damit die vielversprechende Kartoffelernte 2007 zu einem guten Ende kommt.

In der Bio-Produktion sind die Erträge (mit Ausnahme von Agria) allerdings weniger gut als im Durchschnitt der letzten 5 Jahre. Grund dafür ist, dass in der biologischen Produktion die Krautfäuleprävention schwieriger ist.

Anbaufläche sinkt erneut

Nach einem massiven Rückgang der Kartoffelanbaufläche im Jahr 2006 wurden auch im Jahr 2007 wiederum weniger Kartoffeln als im Vorjahr angebaut und die Fläche sank um 330ha auf insgesamt 11'750ha. Besonders stark gesunken sind die Anbauflächen von Bintje und Eba.

Möglicher Rückbehalt auf festkochenden Sorten

Bei den festkochenden Sorten (Charlotte, Nicola, Ditta) ist aufgrund der hohen Flächenerträge ein Überangebot zu erwarten. Da jedoch eine exakte Schätzung der Menge zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich ist, wird die Branche gegen Ende Oktober die Situation erneut analysieren, und falls nötig auf diesen Sorten einen Rückbehalt einfordern um die Übermengen abzuräumen. Die Abnehmer werden somit mit der Auszahlung dieser Sorten bis Ende Oktober zuwarten.

Beitrag Frischverfütterung Fr. 15.-/100kg

Anders als in vergangenen Jahren hat die Branche dieses Jahr den Beitrag für die Frischverfütterung bereits festgelegt. Der Ansatz beträgt gleich wie im letzten Jahr Fr. 15.- pro 100kg. Der Beitrag für die Trocknung wird wie gewohnt erst im November festgelegt, es ist davon auszugehen, dass er leicht unter jenem der Frischverfütterung zu stehen kommt. Die Produzenten werden aufgefordert, überschüssige Kartoffeln wenn immer möglich frisch zu verfüttern und nur im Notfall der Trocknung zuzuführen.

Appell an die Produzenten:

- Nur ausgereifte Kartoffeln gehören ans Lager. Nicht vollständig ausgereifte Kartoffeln sind nicht lagerfähig. Achtung, schalenfest bedeutet nicht zwingend auch ausgereift. Die Produzenten sind gebeten, sich in Geduld zu üben und mit dem Graben den rechten Zeitpunkt abzuwarten.
- Bei Verdacht auf Fäulnis ist vor der Ernte unbedingt mit dem Abnehmer Kontakt aufzunehmen um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Übernahmebedingungen und Produzentenpreise 2007

Bereits im Juli hat die Branche die Anpassungen der Übernahmebedingungen für die Ernte 2007 beschlossen. Nachfolgend die Übersicht über die wichtigsten Änderungen:

	NEU gültig für Ernte 2007	Bisher gültig
Generelle Anpassungen	Lagerzuschlag für den Monat November Fr. 1.50/dt. (Bio Fr. 2.40/dt)	Bisher Lagerzuschlag erst ab Dezember
	Festübernahme: Wenn der Mängelbesatz nicht mehr als 12% beträgt, kann ein Produzent nach vorgängiger Rücksprache mit dem Abnehmer die Festübernahme verlangen.	Unterschiedliche Handhabung der Übernahmeart je nach Abnehmer.
	Kontrollbericht: Bei jeder Ablieferung hat der Produzent Anrecht auf einen vollständigen Kontrollbericht. Bei LKW-Anlieferungen erfolgt die Übermittlung umgehend per Fax.	Unterschiedliche Handhabungen je nach Abnehmer.
Speisesorten (exkl. Agria)	Kaliber: Festtoleranz 10%	Kaliber: Festtoleranz 6%
	Überschreitung der Kalibertoleranz ist kein alleiniges Rückweiskriterium	Anrecht auf Rückweisung bei Überschreitung von 10% Gröszenabweichung
Veredlungssorten (inkl. Agria)	Kaliber: Festtoleranz 8% Anrecht auf Annahmeverweigerung bei >12% (exkl. Innovator)	Kaliber: Festtoleranz 6% Anrecht auf Annahmeverweigerung bei >10%
	Sorte Innovator: Mängelhalbierung bei > 60mm	Keine offizielle Sonderregelung
	Gesamttoleranz Mängelbesatz: Anrecht auf Annahmeverweigerung bei >13%	Gesamttoleranz Mängelbesatz: Anrecht auf Annahmeverweigerung bei >12%
	Kaliber Agria, Markies, Fontane: 42,5 – 85mm	Kaliber Agria, Markies, Fontane: 42,5 – 75mm
	Mindestbacknote Eba, Innovator: 0 5 5 0	Mindestbacknote Eba, Innovator: 0 6 4 0

Für sortierte Kartoffeln gelten gemäss HUS ab 01.09.2007 folgende Produzentenpreise:

Sorte	Preis ab 01.09.2007	Kaliber
Charlotte	45.60	^{1) 2)} 30 – 60 mm
Ditta	45.60	^{1) 2)} 30 – 60 mm
Nicola	45.60	^{1) 2)} 30 – 60 mm
Gourmandine	47.00	^{1) 2)} 30 – 60 mm
Bintje	48.00	²⁾ 42.5 – 70 mm
Urgenta	46.00	²⁾ 42.5 – 70 mm
Victoria	43.30	²⁾ 42.5 – 70 mm
Pamela	43.00	²⁾ 42.5 – 70 mm
Désirée	36.00	²⁾ 42.5 – 70 mm
Agria	41.85	³⁾ 42.5 – 85 mm
Eba	41.20	³⁾ > 42.5 mm
Fontane	42.05	³⁾ 42.5 – 85 mm
Innovator	40.95	⁴⁾ > 42.5mm
Markies	40.25	³⁾ 42.5 – 85 mm
Lady Claire	41.20	³⁾ 42.5 – 70 mm
Lady Rosetta	40.50	³⁾ 42.5 – 70 mm
Marlen	41.90	³⁾ 42.5 – 70 mm
Panda	48.65	³⁾ 42.5 – 70 mm
Hermes	40.75	³⁾ 42.5 – 70 mm
Lady Jo	42.50	³⁾ 42.5 – 70 mm
Bintje Raclettes	32.00	²⁾ 35 – 42.5 mm
Bio-Kartoffeln Speisesektor		
Charlotte	88.70	^{1) 2)} 30 - 60 mm
Ditta	88.70	^{1) 2)} 30 - 60 mm
Nicola	88.70	^{1) 2)} 30 – 60 mm
Victoria	84.00	²⁾ 35 – 70 mm
Désirée	84.00	²⁾ 35 – 70 mm
Agria	77.00	³⁾ 35 – 85 mm
Markies HTL	83.75	³⁾ 35 – 70 mm
Naturella	87.00	²⁾ 35 – 60 mm
Bio-Kartoffeln Veredelungssektor		
Agria	62.00	³⁾ 35 – 85 mm
Innovator	68.25	⁴⁾ > 42.5 mm
Markies	68.75	³⁾ 35 – 85 mm
Lady Rosetta	73.50	³⁾ 42.5 – 70 mm
Marlen	72.00	³⁾ 42.5 – 70 mm
Panda	76.50	³⁾ 42.5 – 70 mm
Hermes	72.25	³⁾ 42.5 – 70 mm
Lady Claire	73.75	³⁾ 42.5 – 70 mm

¹⁾ max. 12 cm lang

²⁾ Für das Kaliber gilt die feste Toleranz von 10%. Eine Überschreitung der Kalibertoleranz ist kein alleiniges Rückweisungskriterium.

³⁾ Für das Kaliber gilt die feste Toleranz von 8%.

⁴⁾ Für das Kaliber gilt die feste Toleranz von 6%.

Der Basispreis für grob- oder feldsortierte Veredelungskartoffeln wurde einheitlich für alle Sorten bei einem Stärkegehalt von 14 % auf Fr. 23.00 festgelegt. Die Zuschläge bzw. Abzüge je nach Stärkegehalt und Speiseanteil bleiben gemäss Übernahmebedingungen gegenüber 2006 unverändert.

Das neue **Quadratmass für das Kaliber 85mm** und das Merkblatt „**Übernahmebedingungen der Ernte 2007**“ sind erhältlich im Internetshop unter www.kartoffel.ch oder bei der Geschäftsstelle swisspatat unter Tel. 031 385 36 50.

Entwicklung der Anbauflächen in der Schweiz von 1997 bis 2007

Jahr	Anzahl Produzenten	Fläche pro Produzent in Aren	Anbaufläche in ha	Gesamternte in t.
1997	15'667	95.6	14'971	686'000
1998	14'511	95.7	13'886	560'000
1999	13'226	103.6	13'708	484'000
2000	12'198	115.5	14'092	600'000
2001	11'356	121.3	13'774	518'000
2002	10'561	127.4	13'457	526'000
2003	9'767	139.7	13'640	458'000
2004	9'314	143.2	13'333	527'000
2005	8'377	149.3	12'510	484'700
2006	7'818	154.5	12'081	391'500
2007*	7'400	158.8	11'750	489'600

*Hochrechnung